

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 84 (1958)  
**Heft:** 44

## Werbung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

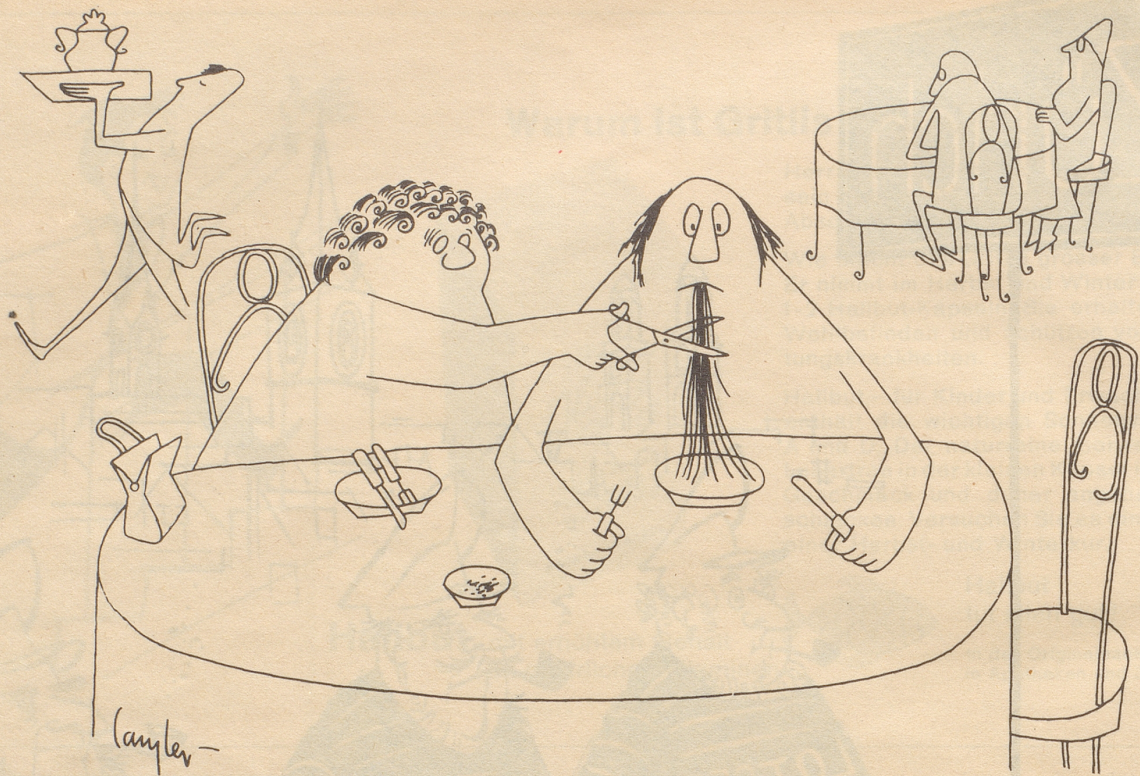
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 29.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Die gute Gattin

## Wie die Frau zur Seide kam

Als Noah vor der großen Flut vorschritts-gemäß von jedem lebenden Wesen je ein Männlein und ein Weiblein zu sich in die Arche nahm, da hielt er eines Abends Appell und las eines jeglichen Namen von der Liste herunter, und ein jedes Wesen antwortete hübsch ordentlich mit «Hier!» Da kamen zuerst die uralten Saurier an die Reihe, die schwerschnaufend ihren Kopf zur obersten Dachluke der Arche hinausstreckten, dann die Mammute und die Elefanten, die brüllenden Löwen und Tiger, Kuh und Katz und Hund, die gebuckelten Schildkröten und die unruhigen Affen und Meerkatzen, bis zum Goldkäfer und zur Laus. Alles setzte sich in Positur, nahm Achtungstellung an und gab Laut. Als Noah darüber allmählich heiser

ward, denn sein Alter betrug 600 Jahre, da las seine Ehefrau die Liste zu Ende mit allem flatternd und fliegenden Getier, mit Fledermäusen und Königsadlern, Libellen und Schwalbenschwänzen, Spatzen und Enten, bis zu den winzigen Gletscherflöhen, von denen gleich ein Tausend in einer Zündholzschachtel einquartiert waren.

Nur ein einziges Geschöpf gab keine Antwort. «Bombyx! Bombyx!» rief Frau Noah in den Abend hinaus. «Bombyx!» – aber kein Bombyx antwortete.

Noah war verärgert und ungeduldig, wie ältere Herren es gelegentlich sind, wenn nicht alles nach ihrem Kopfe geht. «Auf den einen kommt's ja schlußendlich nicht an – einer mehr oder weniger ist einerlei! Machen wir den Kasten zu und stechen in See! Ahoi! Auf Matrosen, den Anker gelichtet!» Die Schiffskapelle begann das «Steuermannslied» aus dem «Fliegenden Holländer» zu spielen. Frau Noah aber wehrte sich für den kleinen Bombyx, für den unscheinbaren, grauschekigen Falter und rief noch einmal so laut sie konnte: «Bombyx!»

Und richtig – im letzten Moment und schon vom Regen durchnäßt, kam der Bombyx samt seiner Frau Bombyxia verschüchtert und ängstlich über die Reling geflattert. Als ihn Frau Noah mit sanfter Hand streichelte, da ward er wieder fröhlich, nahm Achtungstellung an und rief, so laut er es fertigbrachte: «Bombyx präsent!» – so daß selbst

das indische Nashorn zu lachen anfang, und das tut es selten.

«So, und nun geht in eure Kartonschachtel und ruht euch anständig aus!» meinte Frau Noah, gab ihnen noch ein paar frische Maulbeerbaumblätter mit, deckte die Schachtel zu und stellte sie an einen warmen Platz.

«Wir wollen Ihnen ewig dankbar sein, Madame!» brümselte der Falter noch durch den Kartondeckel. –

Und dann regnete es vierzig Tage und vierzig Nächte und hörte nicht auf zu regnen, und die Arche schwamm über den Wassern hundertfünfzig Tage lang, und alles was nicht in ihr geborgen war, ertrank eines elenden Todes – nur die Fische nicht, denn die fanden die Flut einfach toll.

Als aber die Erde wieder trockenlag und Noah alles Getier wieder aus dem Kasten ließ, die gräßlichen Krokodiller und die kitzeligen Maikäfer, den Pechvogel und den Plei-

**HOTEL ROYAL**  
  
**BASEL**

Beim Badischen  
 Bahnhof  
 Höchster Komfort  
 zu mässigen Preisen  
 Grosser Parkplatz

419

Kopfschmerzen

**ASPIRIN**

hilff!